

# United Balls spielen bis zur Erschöpfung

## Erfolgreicher Warm-Up für München

Schrobenhausen (SZ) Nun sollte es also so weit sein. Der erste Auftritt der United Balls nach 20 Jahren. Als sie die Bühne in Lothars Alter Nähfabrik betraten, war ihnen die Aufregung anzusehen. Zugegeben: Nach so langer Zeit ist es nicht selbstverständlich, dass gleich wieder jeder Gitarrengriff und jeder Einsatz stimmt. Aber sie wollten es noch mal wissen und so begannen die drei Gitarristen und

ihr Schlagzeuger vor einem guten Jahr wieder mit den Proben. „Anfangs mussten wir uns erstmal auf Flohmärkten unsere eigenen Schallplatten wieder kaufen“, meint Harry Kulzer grinsend. „Danach haben wir uns hingesetzt und versucht, die verschiedenen Stücke wieder zu reproduzieren.“ Aber spätestens hier war klar: „So schnell hatten wir unsere Songs nicht mehr in Erinnerung.“ Deswegen wurden auch einige Passagen und Soli umgeschrieben, damit sie überhaupt zu spielen waren, denn es war nicht einfach, die Konditionsprobleme zu bewältigen. „Deswegen haben wir bei unseren Proben immer versucht, das Tempo möglichst lang zu halten.“

Und das harte Training zahlte sich aus, denn vom ersten Lied an gaben die Balls ordentlich Gas. Mit einer gelungenen Mischung aus alten Songs wie „Gänseblümchen“ oder „Ein Lied geht um die Welt“ und einigen neuen Liedern eroberten sie das zahlreich erschienene Schrobenhausener Publikum im Sturm. Spätestens als sie ihren Top-Eins-Hit „Pogo in Togo“, der in Australien und Neuseeland sogar auf Platz eins der Hitparaden war, anspielten, fühlte sich ein großer Teil des Publikums an die Jugend in den Achtzigern zurückerinnert und so tanzten sie alle den damals populären Pogo-Tanz.

Auch wenn die Band vor Er-



Die drei Gitarristen und der Schlagzeuger von United Balls Back From Togo.

Foto: Forster

schöpfung ab und zu Pausen einlegen musste, was dem mitgealterten Publikum vielleicht auch entgegen kam, blieb die Stimmung oben. Als die vier völlig geschafften Musiker dann nach

der zweiten Zugabe die Bühne unter tosendem Applaus verließen, hatten sie ein gutes Gefühl. Das Warm-Up für ihr großes Konzert in drei Wochen im Atomic Café in München war geglückt.

„Wir wollten noch einmal unsere Jugend erleben und viele andere Leute, die auf uns zukamen, auch. Deswegen haben wir es noch mal angepackt“, erzählt der Gitarrist Harry Kulzer, der

in den 20 Jahren viele Kompositionen für Film und Fernsehen („Die Sendung mit der Maus“) gemacht hat, nach dem Auftritt völlig außer Atem.

Florian Forster

